

Jörg Arnsmeier



© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelion.com network.

Die ECU als private Anlagewährung

Eine theoretische und
empirische Portfoliuntersuchung
internationalen Anlageverhaltens



PETER LANG

Frankfurt am Main • Bern • New York • Paris

inhajLts Verzeichnis

Verzeichnis der Tabellen	7
Verzeichnis der Schaubilder	7
Verzeichnis der Abkürzungen	8
Verzeichnis der Symbole	9
1. Einleitung	11
2. Entstehungsgeschichte und Bedeutung der ECU	17
2.1. Die Vorläufer der ECU	19
2.2. Die ECU im Rahmen des EWS	26
2.3. Der rechtliche Status der ECU	34
2.4. Die private Verwendung von ECU	42
3. Portfoliotheoretische Grundlagen internationaler Anlageentscheidungen	57
3.1. Die Entscheidungssituation eines Anlegers	58
3.2. Die Erwartungsnutzenfunktion	61
3.2.1. Das Bernoulli-Prinzip	62
3.2.2. Die Operationalisierung des Bernoulli-Prin- zips	64
3.3. Der Begriff des Risikos	67
3.3.1. Unsicherheit und Risiko	67
3.3.2. Das Risiko bei Anlageentscheidungen	69
3.3.3. Die Operationalisierung des Risikobegriffes	72
3.4. Das Modell der Portfolioanalyse	75
3.4.1. Ein Modell für einfache Risiko-Ertrags-Ent- scheidungen	76
3.4.2. Ein Modell für internationale Anlageent- scheidungen	85
3.4.2.1. Grundlagen des Modells	86
3.4.2.2. Das Modell	91
3.4.2.3. Interpretation der Modellergebnisse	100
4. Empirische Ermittlung von optimalen Anlageporte- feuilles	107
4.1. Möglichkeiten einer Berücksichtigung von ECU in der Portfolioanalyse	108

4.1.1. Exkurs: Die ECU als institutionalisiertes Währungsportefeuille	108
4.1.2. Die ECU als Währung	112
4.2. Die Datenbasis	114
4.2.1. Auswahl der Währungen	114
4.2.2. Auswahl der Anlageformen	116
4.2.3. Auswahl des Zeitraumes	117
4.3. Ermittlung des erwarteten Wechselkurses und des erwarteten Risikos	118
4.3.1. Theorien flexibler Wechselkurse	119
4.3.1.1. Die Grundbausteine der Wechselkurstheorien	119
4.3.1.2. Der keynesianische Ansatz	125
4.3.1.3. Der monetäre Ansatz	128
4.3.2. Empirische Oberprüfung des Random-Walk-Mo- dells mit Hilfe der Zeitreihenanalyse und Folgerungen	136
4.3.3. Exkurs: Die Aussagefähigkeit des Bestimm- theitsmaßes R^2 bei der Schätzung von Moving- Average-Prozessen	148
4.3.4. Bestimmung des erwarteten Wechselkurses und des erwarteten Risikos	150
4.4. Die Zusammensetzung optimaler Anlageporte- feuille aus der Sicht unterschiedlicher Länder	152
4.4.1. Zusammenfassung der grundlegenden Elemente der Berechnung	152
4.4.2. Risikoanalyse des Fremdwährungsmarktes	154
4.4.3. Ein Beispielportefeuille mit der Deutschen Mark als Basiswährung	161
4.4.4. Die durchschnittlichen Währungsporte- feuille	164
5. Schlußbetrachtung	175
6. Anhänge	179
7. Literaturverzeichnis	203